

Kompromisslose Konzepte und rationelles Arbeiten

Praktikable Lösungen, beeindruckende ästhetische Konzepte und rationale Arbeitsweisen standen im Mittelpunkt der 31. Internationalen Fortbildungstagung für Zahntechniker in St. Moritz. Rund 150 Teilnehmer holten sich Tipps, Anregungen und Motivation für den zahntechnischen Alltag im idyllischen Schweizer Engadin.



Zufriedene Gesichter sowohl bei den Ausstellern als auch bei den Teilnehmern.

▶ Natascha Brand

Die GKV ist kein Generationenvertrag mehr, mit diesen Worten holte Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Freiburg, gleich zu Beginn die zahlreichen Teilnehmer in seinem mit Spannung erwarteten Festvortrag zum aktuellen Stand der Gesundheitsreform auf den nüchternen Boden der deutschen Realität zurück. Daran konnte auch die viel zitierte Champagner Luft von St. Moritz nichts ändern. Wir werden alle zu alt und haben zu wenig Kinder. Dieses demographische Malheur ist dafür verantwortlich, dass spätestens im Jahre 2033 jeder Erwerbstätige einen eigenen Rentner unterhalten muss und unser Kranken- und Rentenversicherungssystem in absehbarer Zeit zusammenbrechen wird. Der Sozialexperte errechnete die schwindelerregende Zahl von viereinhalb Billionen Euro, die nötig wären, um die zukünftige Generation mit denselben Leistungen zu versorgen wie bisher. Lösungsvorschläge, diese Misere in den Griff zu bekommen, birgt für den Sozialexperten die Freiburger Agenda zur GKV. Demnach sollen ordnungs- und wettbewerbspolitische Maßnahmen den Kostendruck im stationären Bereich vermeiden, die Einführung eines Selbstbehalts von 900 Euro

jährlich ab dem Jahr 2005 für ambulante Leistungen und Medikamente und die vollständige Ausgliederung von zahnmedizinischen Leistungen (in Stufen) das System entlasten.

Motivation für den Alltag

Den düsteren Aussichten zum Trotz, präsentierten die zahlreichen Referenten diesmal viel motivierende Zahntechnik, praktikable rationale und wirtschaftliche Lösungen sowie ästhetische Konzepte. Beherrschten in den letzten Jahren technische Innovationen, vor allem CAD/CAM-Systeme und deren Materialien, die Agenda, so präsentierten die Veranstalter ZTM Rolf Herrmann, Düsseldorf, und Prof. Dr. Ulrich Stüttgen, Düsseldorf, dieses Jahr mangels neuer Technologien verstärkt wirtschaftliche Ideen für eine rationale und standardisierte Verfahrenstechnik im Labor sowie ästhetische High-End-Lösungen, die hohe Anforderungen an das ganze Behandlersteam stellen. Allen voran ZTM Jürgen Mehrhof, Berlin, der das Publikum mit seiner kompromisslosen Systematik, seiner faszinierenden Bild- und Vortragstechnik und seinen perfekten ästhetischen Lösungen im Bereich festsitzender implantatgetragener Restaurationen, nachhaltig



ZTM Jürgen Mehlert (l.) mit Referent ZTM Bernd von der Heyd.



Organisator ZTM Rolf Herrmann mit den Referenten ZTM Joachim Weber und ZTM Jürgen Dietrich (v.l.n.r.).